



Rede des Bayerischen Staatsministers
des Innern, für Bau und Verkehr,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Statistischen Jahrbuchs 2013
am 22. Januar 2014 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Folie 1

Wussten Sie, dass unser **überörtliches Straßennetz** mit einer Länge von **41.869 km** mehr als einmal die **ganze Welt** umspannt und im **letzten Jahr** über **7,2 Millionen Autos** in Bayern zugelassen waren? Hätten Sie gedacht, dass für mehr als **zwei Drittel** der bayerischen **Erwerbstätigen** (67 %) der **PKW** das **Verkehrsmittel** der Wahl für den Weg zwischen Wohnort und Arbeitsplatz war? Und war Ihnen außerdem bekannt, dass **2012** rein rechnerisch gesehen fast **jede Minute** ein **Flugzeug** an einem der bayerischen internationalen Verkehrsflughäfen **gestartet** oder **gelandet** ist (*447.822 Starts und Landungen, also 0,85 pro Minute*)?

Bedeutung
Statistisches
Jahrbuch

Folie 2

Meine Damen und Herren, das **statistische Jahrbuch** bildet **Bayern** auf **630 Seiten** umfassend ab. Von A wie Adoptionen bis Z wie Zuzüge sind darin **alle wichtigen Daten** rund um Bayern enthalten. Der gewaltige **Datenbestand** ist für Staat, Wirt-

schaft und Gesellschaft von herausragender Bedeutung. **Kein** anderer **Datenanbieter** der Bundesrepublik verfügt über einen derart breit gefächerten **Zahlenfundus** über Bayern, gekennzeichnet von **Objektivität, Neutralität** und wissenschaftlicher **Unabhängigkeit!** Damit kann nur die **amtliche Statistik** die **Gesellschaft transparent** machen, **Entwicklungen** erklären und **Entscheidungen** auf eine solide **Wissensbasis** stellen.

Heute kann ich Ihnen natürlich nur eine **kleine thematische Auswahl** präsentieren – ich **ermutige** Sie aber ausdrücklich zu einer **ausführlicheren Lektüre**. Selbstverständlich finden Sie für den **schnellen Überblick** auch in diesem Jahr wieder ausgewählte **Ergebnisse** in verkürzter Form zusammengefasst im „**Bayern Kaleidoskop**“.

Neue Präsidentin des Landesamtes

An meiner Seite habe ich erstmals **Frau Frisch** als **neue Präsidentin** des Statistischen **Landesamts**. Sie **leitet** seit 1. Ja-

nuar die **Geschicke** unserer bayerischen **Schaltzentrale** der **Daten** und **Zahlen**, die **bis 2019** schrittweise mit **540 Arbeitsplätzen** nach Fürth verlegt wird.

(Frau Frisch stellt sich selbst kurz vor und verweist auf die Bedeutung des Hauses und die Umressortierung des RZ)

Meine Damen und Herren, **Bayern** steht vor großen **Herausforderungen**. Damit Bayern **lebenswert** bleibt, müssen wir auch in den nächsten Jahren wichtige **Zukunftsaufgaben** bewältigen. So gilt es, bei zunehmendem globalen Wettbewerb **Arbeit** und **Wohlstand** für die breite Bevölkerung zu sichern. Und ein Blick in das **Statistische Jahrbuch** zeigt uns, dass Bayern hier **gut** aufgestellt ist.

Gute Wirtschaftslage

Der Freistaat spielt **international** in der **Champions League**. Trotz der Unsicherheiten der **Euroschuldenkrise** und **geringerer Wachstumsaussichten** konnten wir **2012** einen **neuerlichen Exportzuwachs**

erzielen. Insgesamt gingen **Waren** im Wert von knapp **165 Milliarden Euro** ins Ausland – **3 %** mehr als im Vorjahr. „**Made in Bavaria**“ ist auf den Weltmärkten gefragt.

Folie 3

Das kommt aber nicht von ungefähr. Denn **Bayerns Unternehmen** agieren auf einer soliden Basis und setzen auf **Produktion** statt **Spekulation**. Vor allem die **Umsatzentwicklung** der **bayerischen Industrie** führt uns das beeindruckend vor Augen: Lag der **Umsatz** im Jahr **2000** noch bei **247 Milliarden Euro**, betrug er **2010** schon fast **310 Milliarden Euro**. **2012** wurden sogar knapp **337 Milliarden Euro** umgesetzt. Mit einer **Exportquote** von **51,3 %** wurde dabei jedes **zweite Produkt** fürs **Ausland** produziert (*Exportquote im Jahr 2000: 40,3 %*).

Positive
Arbeitsmarkt-
entwicklung

Die gute wirtschaftliche Lage macht sich auch auf dem bayerischen **Arbeitsmarkt** bemerkbar. So ist die **Arbeitslosenquote** seit **2000** um ein Drittel zurückgegangen (- 32,7 %). Betrug sie im **Jahr 2000** noch **5,5 %**, lag sie **2012** nur noch bei **3,7 %**.

Folie 4

Dieser **Rückgang** ist umso **beachtlicher**, als sich die **Quote** im Jahr **2005** sogar bei **7,8 %** bewegte. Damit hat sich die Arbeitslosenquote **seit 2005 mehr als halbiert** (-52 %). Wir sind also auf einem sehr guten Weg in Richtung **Vollbeschäftigung bis 2018**.

Und damit wir dieses ehrgeizige **Ziel** erreichen und weiterhin unseren **Wachstums-kurs** beibehalten, müssen wir eine gute **Infrastruktur** bereitstellen. Denn für ein **Exportland** wie Bayern sind gut ausgebaute **Verkehrswege** ein entscheidender **Wirtschaftsfaktor**.

Kfz-Bestand
auf Bayerns
Straßen

Folie 5

Besondere Bedeutung kommt dabei unseren **Straßen** zu. Gerade im ländlichen Raum sind sie wichtige **Lebensadern**. Das spiegelt sich auch in unserem **Bestand** an **Kraftfahrzeugen** wider. Er **wächst** seit **1970** kontinuierlich an. Waren **damals** nur **3,14 Millionen Kfz** auf Bayerns Straßen unterwegs, waren es **1980** bereits rund **5 Millionen** und **1990** fast **7 Millionen** (*6,93 Millionen*). Bis **2000** wuchs der Bestand

dann weiter auf **8,5 Millionen Fahrzeuge** (Stichtag für Kfz-Bestand von 1970 bis 2000: 1. Juli) an und **2013** (Umstellung des Stichtags für Kfz-Bestand ab 2001 zum 1. Januar) nähern wir uns mit **9,1 Millionen Kfz** schon fast der **10 Millionen-Marke**. Und dieser **Zuwachs** bedeutet natürlich auch mehr **Mobilität** für unsere Bürger. Hatte **1970** nicht einmal **jeder dritte Einwohner ein Kfz (30 %)**, war **2013** nur noch **jeder Vierte (73 % mit Kfz) ohne**. Deshalb müssen wir in unser **Straßennetz** investieren.

Aufwendungen für Straßen

Und das tun wir auch. Der **Wegfall** der **Zweckbindung der Kfz-Steuer** im Jahr **1990** rieß zwar ein Loch in unsere **Straßeninvestitionen**. Mit zahlreichen **Sonderprogrammen** – wie einer verstärkten Nutzung der **Privatisierungserlöse** für Investitionen u.a. in den Straßenbau – haben wir diesen **Wegfall** aber aufgefangen. Von **2000** bis **2012** wurden die **Aufwendungen** für die **Autobahnen** sowie **Bundes- und Staatsstraßen** von **975 Millionen** auf fast **1,5 Milliarden Euro**, also um über die

Hälfte, erhöht. Und auch wir konnten unsere **Ausgaben** für den **Um-, Aus- und Neubau** unserer **Staatsstraßen** seit **2000** um über **45 %**, auf **250 Millionen Euro** (*einschließlich Planungskosten*), steigern. Davon flossen **2012** netto letztlich **222 Millionen Euro** als Investition in unsere Straßen. Und dieses **hohe Niveau** führen wir **fort**. **2013** haben wir 214 Millionen Euro für Baumaßnahmen für unsere Straßen ausgegeben. Und **2014** sind im Haushalt wieder **215 Millionen Euro** eingeplant.

Verkehrssi-
cherheit

Folie 6

Mit einem Teil der Mittel wollen wir auch gezielt die **Sicherheit** der Straßen erhöhen. Und das ist gut angelegtes Geld, denn unsere **Investitionen** in die **Sicherheit** machen sich bezahlt. Die Zahl der **verunglückten Verkehrsteilnehmer** ging seit dem Jahr **2000** um **20 %** auf knapp über **70.000** zurück. **Getötet** wurden **2012 662 Personen**. Das ist zwar die **niedrigste Zahl** seit **1953** – es sind aber noch immer zu viele.

Deshalb haben wir Ende **2012** unser Verkehrssicherheitsprogramm „**Bayern mobil – sicher ans Ziel**“ gestartet. Damit wollen wir die Zahl der Toten im Straßenverkehr bis 2020 gegenüber 2011 um **30 % reduzieren** und die Zahl der **schweren Unfälle** insgesamt **verringern**. Und unsere Maßnahmen scheinen auch zu greifen: Denn in den ersten **neun Monaten** von **2013** ging die Zahl der bei Unfällen **verletzten Personen** noch einmal um **4 %** und die der **Getöteten** um immerhin **1 % zurück**.

Neuer
Ressort-
zuschnitt

Meine Damen und Herren, seit dem **neuen Ressortzuschnitt** ist das Innenministerium zusätzlich für die Bereiche **Schiene-** und **Luftverkehr** sowie **Schifffahrt** und **Seilbahnen** verantwortlich. Diese **Verkehrsträger** tragen ebenfalls zu **Bayerns** Stellung als **Verkehrsdrehscheibe Europas** bei.

Luftverkehr

Folie 7

Angesichts der **zunehmenden Internationalisierung** ist der Luftverkehr für die **Standortqualität** der bayerischen **Wirt-**

schaft und für den **Tourismus** von großer Bedeutung. So ist das **Fluggastaufkommen** in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. **42,8 Millionen Reisende** passierten **2012** unsere Flughäfen. Gegenüber dem **Vorjahr** verzeichnen wir damit ein **Plus** von knapp **1 %** (*42,4 Millionen Fluggäste*). Und seit **2000** sind die **Passagierzahlen** sogar um **fast zwei Drittel** gestiegen (*63,4 %*). Damals passierten lediglich **26,2 Millionen Reisende** unsere Flughäfen und auch **2005** war das **Fluggastaufkommen** mit knapp **32,5 Millionen Passagieren** noch deutlich geringer als heute. Bei der transportierten **Fracht** kam es gegenüber **2011** zwar zu einem Einbruch von knapp **5 %** gegenüber dem Vorjahr. Mit über **315.000 Tonnen** – dem sechsfachen Gewicht des Olympiaturms (*52.500 Tonnen*) – wurde an den **bayerischen Großflughäfen** aber dennoch ein **beachtliches Volumen** umgeschlagen.

Schienerverkehr

Ein **Verkehrsträger** mit **Zukunft** ist für uns auch die Schiene. Denn der **Schiener-**

kehr leistet wegen seiner **hohen Energieeffizienz** einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in Bayern. Deshalb setzen wir uns auch für den **Ausbau** des bayerischen **Schienennetzes** ein. Von **2005** bis **2012** wurde unser **Eisenbahnnetz** um **156 km** erweitert und weist damit zwischenzeitlich die beachtliche **Länge** von **6.310 km** auf – das ist fast so weit wie von **München** nach **New York** (*Entfernung von 6.490 km Luftlinie*). Darauf wurden **2012** fast **53 Millionen Tonnen** Güter transportiert (*ca. 23 Millionen Tonnen Versand; ca. 30 Millionen Tonnen Empfang*). Das ist eine **Steigerung** gegenüber **2005** um **15 %** (*ca. 21 Millionen Tonnen Versand; ca. 25 Millionen Tonnen Empfang*). Und wir wollen den **Anteil** noch weiter ausbauen – sowohl im Güter- als auch Personentransport. Für den Personenverkehr nenne ich hier nur die **Transversale Paris-Budapest** und die **Zweite S-Bahn-Stammstrecke**.

Schifffahrt

Und selbst wenn das nur **Wenige** von Ihnen mit dem Freistaat in Verbindung bringen, haben wir in **Bayern** auch noch die

Schifffahrt. Mit dem **Main-Donau-Kanal** haben wir eine Binnenwasserstraße von großer Bedeutung. Zwar mussten wir an den bayerischen Häfen seit **2000** einen deutlichen **Rückgang** von insgesamt **3,5 Millionen Tonnen** beim **Frachtvolumen** verzeichnen. Zurückzuführen ist dies zum einen auf die **Stilllegung** mehrerer **Kohlekraftwerke** in Bayern zu Beginn des Jahrtausends, die per **Binnenschiff** versorgt wurden (*allein das Kraftwerk der e.on in Aschaffenburg bezog bis zu 600.000 Tonnen über die Wasserstraße*). Zum anderen ist der **Rückgang** des **Güterumschlags** auch der **Wirtschaftskrise 2008** geschuldet. Denn in der Folge mussten **etliche Stahlwerke** auf dem **Balkan** geschlossen werden, die über die **Donau** nach Bayern **importierten**. Aber dennoch wurden **2012** immerhin **8,5 Millionen Tonnen** Güter an den **bayerischen Häfen** an Main und Donau umgeschlagen.

Bevölkerungs-
entwicklung

Die **gute Situation** in Bayern zieht natürlich auch **Menschen** an. Im Gegensatz zu anderen Regionen Deutschlands weist

Bayern noch immer eine **positive Bevölkerungsentwicklung** auf. Allein in den gut zwei Jahren zwischen dem **Zensusstichtag** am **9. Mai 2011** und dem **30. Juni 2013** hat die bayerische **Bevölkerung** um über **150.000 Personen** zugenommen. Das ist deutlich mehr als die **Einwohnerzahl Regensburgs**. Mitte 2013 lebten damit rund **12,55 Millionen Menschen** im Freistaat. Und da sich diese **positive Tendenz** auch im **zweiten Halbjahr 2013** fortgesetzt hat, sollten wir inzwischen sogar **noch mehr Einwohner** haben.

Negativer
Saldo aus
Geburten- und
Sterbefällen

Und das obwohl wir zwischen dem **Zensusstichtag** und dem **30. Juni 2013** – wie bereits in den Vorjahren – mit **minus 45.523** einen **negativen Saldo** aus **Geburten** und **Sterbefällen** verbuchen mussten.

Zuwanderung

Wie in den Vorjahren ist für das **Bevölkerungswachstum** damit vor allem die **Zuwanderung** verantwortlich. Bei der Zuwanderung aus den **anderen Bundesländern**

Folie 9

liegt Bayern sogar an der Spitze. Zwischen dem **Zensusstichtag** und dem **30. Juni 2013** verzeichneten wir gegenüber dem restlichen **Bundesgebiet** einen **Wanderungsgewinn** von **30.734 Personen** – das entspricht in etwa der **Einwohnerzahl** der Großen Kreisstadt **Forchheim** in Oberfranken.

Folie 10

Bayerns **Anziehungskraft** reicht aber weit **über die Grenzen Deutschlands** hinaus. Denn im betrachteten Zeitraum hatten wir auch gegenüber dem Ausland einen sehr deutlichen **Wanderungsüberschuss**: Es zogen **146.608 Personen** mehr nach Bayern zu als weg. Mehr als **80 %** (*121.686 bzw. 83 %*) stammten dabei aus der **EU**.

Personen mit
Migrations-
hintergrund

Meine Damen und Herren, ein **Wanderungsgewinn** aus dem Ausland bedeutet natürlich zugleich eine **Zunahme** der **Personen** mit **Migrationshintergrund**. Und diese **erfolgreich** zu **integrieren**, ist eine unserer wichtigsten politischen **Herausforderungen**. Auch hier liefert das **Landes-**

amt eine gute Zahlenbasis für unsere **Integrationspolitik**. **2012** hatte rund jeder fünfte Einwohner einen **Migrationshintergrund**.

Einbürgerungen

Folie 11

Mit diesem Stichwort ist auch das Thema „**Einbürgerungen**“ eng verbunden. Seit **2009** bewegen sich die **Einbürgerungszahlen** auf relativ **konstantem Niveau**. Zwischen **2009** und **2011** schwankten die **Zahlen** zwischen **12.000** und **12.500 Einbürgerungen**. Mit **13.204** wurden **2012** dann wieder etwas mehr Personen eingebürgert.

Außerdem erhielten aufgrund unseres Staatsangehörigkeitsrechts **rund 56 %** der **Neugeborenen ausländischer Eltern** – nämlich **6.307 Kinder** – mit ihrer Geburt die **deutsche Staatsangehörigkeit**.

Geburten

Folie 12

2012 erblickten im Freistaat allgemein wieder etwas mehr **Kinder** das Licht der Welt. **107.039 Babys** kamen lebend zur Welt – **3,3 %** mehr als im Vorjahr. **Spitzenreiter**

war dabei mit **409 Geburten** der **12. Dezember**. Fast halb so viele neue Erdenbürger (*204 Kinder*) konnten wir im Schaltjahr 2012 zum **29. Februar** begrüßen. Insgesamt eine **erfreuliche Entwicklung**, die sich hoffentlich weiter fortsetzen wird! Denn starke Familien sind das **Rückgrat** unserer **Gesellschaft** und unsere **Brücke** zur **Zukunft**.

Schlussworte
Dank

Deshalb werden wir alles daran setzen, dass **Bayern** weiterhin **lebenswert** bleibt. Und dafür stellen die Ergebnisse des **Statistischen Jahrbuchs** eine **wichtige Planungsgrundlage** dar. Denn es gibt nicht nur einen detaillierten Überblick zum **Ist-Zustand**, sondern erlaubt gemeinsam mit seinen Vorgängern **Zeitreihen** zu bilden und damit **Entwicklungen** über mehrere Jahrzehnte zu **verfolgen**.

Ich **danke** allen, die an der Erstellung dieses umfangreichen Werks so engagiert und fachkundig mitgewirkt haben aufs Herzlichste. Ihre mühevollen **Detailarbeit**

verdient hohe **Anerkennung!**

2013 stellte das **Landesamt** zudem seine **Leistungsfähigkeit** bei der Ermittlung der Ergebnisse der Landtags- und Bundestagswahl sowie der fünf Volksentscheide unter Beweis. Auch hierfür ein großes **Dankeschön.**